



Vertrag auf dem Sternberg unterzeichnet



Zwischen dem Förderzentrum der weltweiten Brüder-Unität auf dem Sternberg bei Ramallah und dem palästinensischen Bildungsministerium wurde am 24. März 2021 ein Vertrag unterzeichnet, bei dem es um Unterstützung von Schülerinnen und Schülern mit geistigen Einschränkungen an öffentlichen Schulen geht. Die Unterzeichnung nahmen vor: Ranya Karam, Leiterin des Förderzentrums, und Mohammed Al-Hash, Ressortleiter für Sonderpädagogik im Bildungsministerium in Ramallah. Schulleiter,

Aufsichtspersonen und Berater sollen hinsichtlich der inklusiven Bildung an 30 öffentlichen Schulen in der Region Ramallah weitergebildet werden. Der Vertrag sichert das Recht auf eine qualitativ hochwertige Schul- und Berufsausbildung auch für Menschen mit geistigen Einschränkungen. Schülerinnen und Schüler ohne Einschränkungen sollen befähigt werden, in angemessener Weise mit Einschränkungen umzugehen. Ein anderes Anliegen des Vertrages ist der Schutz von Menschen mit Einschränkungen vor Gewalt und Ausgrenzung. Mehr [hier](#).

Großes Engagement an der African Rainbow School



Dr. Hans Happe, ehemaliger Schulleiter des Nicolaus-Kistner-Gymnasiums in Mosbach, setzt sich seit vielen Jahren mit großem Engagement für die »African Rainbow School« in Sumbawanga (Rukwaprovinz, Tansania) ein. Dabei geht es ihm vor allem um 40 Waisenkinder und um den Zugang zu qualifizierten Schulmaterialien und Unterrichtsräumen. Auch die regelmäßigen Schulungen der Lehrkräfte und die sichere Unterbringung der Kinder und Jugendlichen auf dem Schulgelände hat er entscheidend vorangetrieben.

Inzwischen gibt es vor Ort auch gut ausgerüstete Labore für die Fächer Chemie, Physik und Biologie. Dr. Happe wird zusammen mit Dr. Gabriele Falkenberg, die ebenfalls die Entwicklung an einigen Schulen der Moravian Church Tansania unterstützt, von der Stiftung der Deutschen Wirtschaft für Internationale Zusammenarbeit entsendet und ist Teil des »Senior Expert Service« (SES) Programms. Für die Herrnhuter Missionshilfe und die Moravian Church in Tansania sind Dr. Happe und Dr. Falkenberg wichtige und zuverlässige Partner bei der Unterstützung der Schülerinnen und Schüler der Schulen. Ein vor kurzem erschienener Zeitungsartikel der Rhein-Neckar-Zeitung gibt weitere Einblicke in die Arbeit von Dr. Happe vor Ort. Download [hier](#).

Zum Thema »Mission und Sklaverei«



Einem brisanten, bisher nur ansatzweise aufgearbeiteten Thema widmet sich »Mission 21«, Basel, die schweizerische Partnerorganisation der Herrnhuter Missionshilfe am 28. April und 27. Mai 2021 mit zwei Online-Veranstaltungen, jeweils mit Diskussion. Mehr [hier](#) und [hier](#) inkl. Links zur Registrierung. Am 28. April referiert Dr. Jan Hüsgen über »Inseln der Menschlichkeit? Mission und Sklaverei am Beispiel der Herrnhuter Brüdergemeine«. Anschließend folgt ein Kurzreferat von Andrea Rhyn über »Gegen das

christliche Moralgesetz: Mission und Sklaverei am Beispiel der Basler Mission«. Im Mai referiert Dr. Emily Conroy-Krutz über »Christlicher Imperialismus in der amerikanischen Kolonisation Liberias«. Dr. Jan Hüsgen ist Autor eines wichtigen, schon 2016 erschienenen Buches: »Mission und Sklaverei. Die Herrnhuter Brüdergemeine und die Sklavenemanzipation in Britisch- und Dänisch-Westindien«. Darin äußert er sich detailliert zum Sklavenbesitz der Brüdergemeine und zu deren Umgang mit Sklaven. Zu einer Rezension seines Buches [hier](#).

»Colegio Moravo Sekundaria« in Bluefields feiert 100. Geburtstag



Am 1. März 2021 begannen die Feierlichkeiten zum 100. Geburtstag des »Colegio Moravo Secundaria« in Bluefields an der Atlantikküste von Nicaragua. Die Feierlichkeiten werden sich über einen längeren Zeitraum erstrecken. Die von Herrnhuter Missionaren gegründete Schule war vor 100 Jahren die erste weiterführende Schule in der Region. Zunächst fand am 1. März 2021 eine dreistündige Veranstaltung in der großen Sporthalle der Schule statt, die [hier](#) per Video

nachverfolgt werden kann. Einige Fotos vom Auftakt des Festjahres gibt es [hier](#). Einen animierten Foto-Rückblick auf die lange Geschichte der Schule gefolgt von einer lebendigen filmischen Vorstellung der Schule gibt es [hier](#). Absolventinnen und Absolventen der Schule haben es immer wieder geschafft, für die Schule bei Leistungsvergleichen wichtige Preise zu gewinnen, zuletzt Norlan Brack Hodgson und Aleesha González Omeir – siehe [hier](#). Und sie schafften es, in die nationalen Eliten an der Costa Atlantica vorzudringen.

Baufortschritt in der Ahuas Clinic



Derzeit weilen einige Freiwillige aus den USA zu einem Arbeitseinsatz in der »Clinica Evangelica Morava« in Ahuas, einer von der Brüdergemeine stark geprägten Miskito-Siedlung an der honduranischen Mosquitia. In einem Internet-Blog erzählt die Teilnehmerin Lisa Renn per Video von diesem Einsatz. Siehe [hier](#). Der Einsatz wurde initiiert vom nordamerikanischen »Board of World Mission«, einer Schwesterorganisation der Herrnhuter Missionshilfe. Weil immer wieder Freiwillige in der Klinik arbeiten, wurde eine

Gästeunterkunft gebraucht. Solch eine Unterkunft entsteht momentan in Holzkonstruktion auf einem Stelzen-Fundament über dem schon bestehenden Labor der Klinik. Zuvor wurde das Betonfundament des Gebäudes vergrößert und verstärkt. Die Freiwilligen fassen bei den Bauarbeiten tatkräftig mit zu. Schon Ende April 2021 soll das Freiwilligen- und Gästequartier bezugsfertig sein und zur Konsolidierung der Arbeit der Klinik beitragen.

Aus den »Unity Women's Voices« des Unitätsfrauenbüros, April 2021



Der Newsletter des Unitätsfrauenbüros (UWD, Unity Women's Desk) für April 2021, herausgegeben von dessen Vorsitzender, Julie Tomberlin, unter dem Titel »Unity Women's Voices« enthält einen längeren Beitrag von [Cicely Athill-Horsford](#), Pfarrerin der Brüdergemeine in Bridgetown (Barbados), zur Geschichte des UWD inkl. einiger Fotos. Download [hier](#). Die Autorin lässt die Höhepunkte der Geschichte des UWD vorüberziehen, beginnend mit der ersten Vision eines globalen Dienstes zur Stärkung von Frauen

im Jahre 1995 und endend mit der »Unity Women's Consultation 2016« in Surinam.

Anschließend wird in dem Newsletter die kleine Serie fortgesetzt, mit der wichtige ehrenamtliche Mitarbeiterinnen des UWD vorgestellt werden: diesmal Merita Meko aus Tirana (Albanien) und Margo Harris aus Toronto (Kanada). Dann wird berichtet, dass seit dem Weltfrauentag am 8. März 2021 im UWD mehr als 10.000 US-Dollar an Spenden eingegangen sind.

Von Uvira nach Ruanda - eine Reise mit Risiken



Fünf Kinder mit Behinderungen aus dem Waisenhaus der Brüdergemeine in Uvira (D.R. Kongo, 60 Plätze) reisten in Begleitung des dänischen Missionars Knud Elmo Knudsen zum Zweck einer orthopädischen Operation in ein Hospital in Ruanda, das für bedürftige Personen aus Spendenmitteln kostenlose Operationen durchführt. Es war die erste Auslandsreise für die Kinder, die in ihrer Heimat keine angemessene Hilfe fanden, die die Reiseerlebnisse jedoch genossen. An der

Grenze wurde die kleine Reisegruppe festgehalten, weil die Behörden bis zur Beschaffung neuer Papiere an eine kriminelle Kindesentführung glaubten. Die zu behandelnden Kinder mussten vorab sorgfältig ausgewählt werden, weil das Hospital in Ruanda nur ganz bestimmte Operationen durchführen kann. Zwei Kinder erhielten sofort die erforderliche prothetische Behandlung. Zwei Kinder mussten länger auf ihre Behandlung warten, weil ein spezialisierter Facharzt nicht anwesend war. Dem fünften Kind konnte leider gar nicht geholfen werden. Von dieser Reise berichtet das Magazin der »Zeister Missionsgesellschaft«, der Schwesterorganisation der Herrnhuter Missionshilfe in den Niederlanden, in der Ausgabe für März 2021 seiner Titelgeschichte. Siehe [hier](#).

Restaurierung der Kirchengebäude in Wupperthal/SA weitgehend abgeschlossen



In Wupperthal in den südafrikanischen Cederbergen ist die Restaurierung der Gebäude der Brüdergemeine mittlerweile weitgehend abgeschlossen. Diese waren fast alle bei einem Großfeuer am 30./31. Dezember 2019 zerstört worden. Angelene Swart von der Kirchenleitung der Brüdergemeine in Südafrika schreibt in einem kurzen Bericht von Ende März 2021: »Nachdem im März 2019 ein Vertrag zwischen der Brüdergemeine, der »Rupert Stiftung« und der »Sanlam Versicherung« über die Wiederherstellung aller denkmalgeschützten

Gebäude im Kirchenbesitz geschlossen worden war, übernahm die »Architektenkammer in Südafrika« honorarfrei die erforderlichen Planungsarbeiten. Jetzt sind wunderschön restauriert: die Kirche, das Gemeindehaus (Church Hall), das Pfarrhaus, das Bildungszentrum, die Poststation, der Missionsladen, das Wohnhaus am Missionsladen, der Blacksmith Shop, das Leipoldt House und das Gästehaus. Noch nicht fertig sind: die Internate für die Schule, die Schuhfabrik, die Gerberei und die Bibliothek«. Die nicht feuerversicherten Privathäuser waren nicht Teil des Vertrages und sind teilweise noch nicht wiederhergestellt. Mehr [hier](#).

Ostern in weltweiter Verbundenheit



Der Ostergottesdienst der Brüdergemeinen Ochbrook und Leichester (GB) am 4. April 2021 konnte im Internet mitgefeiert werden (siehe [hier](#), 23 Minuten). Der Gottesdienst unter Leitung von Bischof Joachim Kreusel verdeutlicht sehr schön, aus wie vielen Ländern die Mitglieder der Brüdergemeinen in Großbritannien kommen und welchen kulturellen Reichtum sie mitbringen. Außerdem sind in den Ostergottesdienst einige Szenen und Lieder aus Nordindien integriert (ab Minute 20:40 – Delhi, Leh, Shey, Binnakandi). Die

Brüdergemeine in Großbritannien ist in der weltweiten Brüder-Unität federführend für die Unterstützung der Brüdergemeinen in Nordindien und Nepal verantwortlich. In dem Gottesdienst ging es um »Zeichen der Hoffnung«, deswegen wurde in Wort und Bild das diakonische Engagement der Gemeinden erwähnt. Auch ein Muslim kam zu diesem Thema zu Wort (ab Minute 14:20) und eine muslimische Familie gestaltete die im Gottesdienst

verwendeten Figuren. Der Karfreitagsgottesdienst wurde im Internet gemeinsam gefeiert mit Mitgliedern der Brüdergemeine in Myanmar.

Lichtblicke in Krisenzeiten



In Zeiten der Corona-Pandemie und den Nachwirkungen der Hurrikans »Eta« und »Jota« gibt es auch positive und hoffnungsvolle Nachrichten aus der Iglesia Morava in Nikaragua. Der Sohn eines der ältesten Gemeindemitglieder, Eusebio Lopez, heiratete im Februar diesen Jahres. Gemeinsam mit geladenen und ungeladenen Gästen wurde gefeiert, gekocht und gegessen. Die Trauung fand in der Kirche in Musawas statt. Die Beschädigungen durch die Hurrikans wurden von vielen Helferinnen und Helfern im Vorfeld der

Hochzeit provisorisch behoben, um die geplanten Feierlichkeiten möglich zu machen. Das Ehepaar und die Gäste waren glücklich, all die Sorgen und Ungewissheiten der vergangenen Monate für einen Moment vergessen zu können.

Rundreise durch die Mosquitia



In Honduras gibt es sowohl eine Unitäts- als auch eine Missionsprovinz der Brüdergemeine. Während die Missionsprovinz noch auf neue Hilfsgüter nach den zwei Hurrikans vom Herbst 2020 wartet, um diese gemeinsam mit schon gelieferten Hilfsgütern zu verteilen, hat die Leitung der Unitätsprovinz sich kürzlich auf eine längere Verteil-Rundreise durch die kleinen Brüdergemeinen an der honduranischen Moskito-Küste begeben. Der Gesundheitssekretär in der Regionhauptstadt Puerto Lempira erklärte sich bereit, zusammen mit der

Kirchenleitung Ärzte und Krankenschwestern in die entlegenen Gebiete zu entsenden. Zusammen hielten sie Sprechstunden in Polikliniken ab und verteilten Hilfsgüter und Medikamente. Über 200 Patienten bekamen in den Dörfern eine gute Versorgung. Raby Becam, der Kirchenpräsident, und andere Pfarrer hielten an jedem Ort eine Andacht. In einem Dorf führte der Besuch zu dem Plan, erstmals eine Kirche und ein Pfarrhaus zu bauen. Mehr [hier](#).

Neue Ernteverluste nach Überschwemmungen in Honduras



Mitte März 2021 hat es im Osten von Honduras erneut heftige Regenfälle und schwere Überschwemmungen gegeben, von denen auch Mitglieder der Brüdergemeine in den Orten Ahuas, Paptalaya und Krupunta an der Mosquitia betroffen waren. Besonders tragisch ist die Tatsache, dass bei diesen Überschwemmungen die Bohnen, die nach den Verwüstungen durch die beiden Hurrikans »Eta« und »Jota« im November 2020 aus Hilfslieferungen neu gepflanzt worden waren, abermals vernichtet wurden. Die weiter flussaufwärts gelegenen

Brüdergemeinen Waxma, Wawina, Bilalmuk und Wampu Sirpi waren von den jetzigen Überschwemmungen nicht betroffen. Einige Fotos, die von Galvis Nicho übermittelt wurden (Download [hier](#)), zeigen Hilfsgüter-Lieferungen in Klingka sowie die Reinigung von Trinkwasserbrunnen in Okumni mit Geräten, die mit Geld aus dem Katastrophenfonds der Brüdergemeine in Nordamerika bezahlt wurden.

Ausbildungsabschluss im Bibelschule in Puerto Lempira



Am Sonntag, dem 14. März 2021, fand im »Instituto Biblico« der Unitätsprovinz Honduras in Puerto Lempira eine Feier zum Ausbildungsabschluss von elf neuen Pastoren statt. Zugleich wurden vier Pfarrer, die das Rentenalter erreicht hatten, mit Dank verabschiedet. Am »Instituto Biblico« sind jetzt noch 26 Studierende eingeschrieben: zwölf im ersten und 14 im zweiten Studienjahr. Raby Becam Boscat, Präsident der Unitätsprovinz Honduras, meinte bei der Zeremonie:

»Empfangt meinen Gruß, möge der Herr Euch segnen! Trotz der Einschränkungen infolge der Covid-19-Pandemie gelang es dem »Instituto Biblico«, die Pfarrerausbildung fortzusetzen. Der wahre Sinn des christlichen Lebens besteht darin, Bäume der Hoffnung zu pflanzen. Aber diese sind nicht dazu da, in ihrem Schatten auszuruhen. Haltet Euch an Euren Schöpfer, was auch immer Ihr tut, und Euer Tun wird erfolgreich sein. Heute besiegelt Ihr Eure Absicht. Alle Ehre gebührt Gott!« Mehr in Englisch [hier](#).

»Jamaica Steppers« präsentieren Jubiläumstanz



Nachdem die Frauen aus der weltweiten Brüder-Unität sich vorgenommen haben, das zehnjährige offizielle Bestehen des »Unitätsfrauenbüros« (UWD, Unity Women's Desk) in Winston-Salem/NC tanzend zu begehen, sind jetzt überall kleine Ensembles damit beschäftigt, kurze Tanz-Clips zu produzieren. Auch Frauen aus Jamaika wollen sich an der globalen Aktion »Wir tanzen in unser zweites Jahrzehnt« beteiligen. Die »Jamaica Steppers«, eine 19köpfige Gemeinschaft von

Sängerinnen und Musikerinnen aus der [Unitätsprovinz Jamaika](#), haben eine begeisternde Anleitung zum »Revival Dance« ins Netz gestellt. Siehe [hier](#)- 7 Min. Nachdem die fünf tanzenden Frauen – darunter Joan Smith, ein Gründungsmitglied des UWD – sich kurz vorgestellt haben, werden die einzelnen Bewegungen erklärt und schließlich wird zu dem Lied »When Jesus Taught Me How to Pray« schwungvoll getanzt.

Zehn Jahre »Vrouwen Centraal« in Surinam



Vor zehn Jahren wurde in Surinam »EBGS Vrouwen Centraal«, die Schwesternvereinigung der Brüdergemeine, gegründet. Aus diesem Anlass wird ein surinamischer TV- Sender am 16. April 2021 einen Beitrag ausstrahlen, in dem zwei prominente Frauen zu Wort kommen: Muriël Held und Tania Sanrochman-Kioe A Sen. Erstere ist Leiterin der Frauenarbeit der Brüdergemeine in Surinam und außerdem Mitglied im Beirat des Unitätsfrauenbüros; Letztere ist

Provinzkoordinatorin der Frauenarbeit der Brüdergemeine in Surinam. Muriël Held schreibt: »Wegen der Covid-19-Pandemie können wir keine große Party feiern, daher haben wir uns für einen Beitrag in einem TV-Sender entschieden, der fast ganz Surinam erreicht. In dem Beitrag erinnern wir daran, dass auch das Unitätsfrauenbüro jetzt zehn Jahre besteht. Auf dem Bild rede ich mit Tania (links) über ihre Funktion als Provinzkoordinatorin für Surinam (einschließlich Curaçao, Aruba, St. Maarten und Französisch-Guyana)«. Siehe [hier](#).

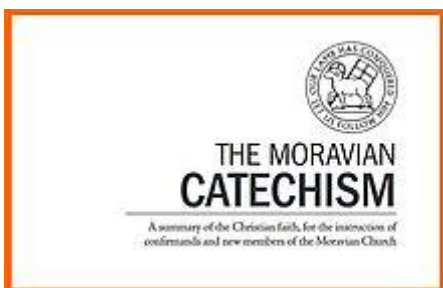
Renovierung des Theologischen Seminars fast abgeschlossen



Das Theologische Seminar in Paramaribo ist die Ausbildungsstätte der Brüdergemeine in Surinam. Hier werden Pfarrerinnen und Pfarrer aus- und weitergebildet; außerdem können Mitarbeitende der Gemeinden verschiedene Kurse belegen. Die Gebäude des Seminars waren renovierungsbedürftig. Seit Ende 2019 wurden die renovierten Gebäude nach und nach in Betrieb genommen. Eine Komplett-Förderung erfuhren diese Arbeiten mit Geld aus dem »Jan van Raalte Studiefonds«. Fertig sind bis jetzt die

Vorlesungszimmer, das Auditorium, die Büroräume und das Verwaltungshaus. Die Renovierung der Bibliothek und der Zimmer der Studierenden ist im Gange. Anschließend soll noch der Außenbereich neu hergerichtet werden. Dann wird das Theologische Seminar wieder in altem Glanz erstrahlen. Jan van Raalte, der selbst einige Jahre das Seminar leitete, wäre mit dem Renovierungsergebnis zufrieden gewesen. Ein kurzes Video gibt es [hier](#).

Brüdergemeine in Nordamerika hat neuen Katechismus



Nach vierjährigen Vorarbeiten einer Kommission für Glaubensfragen und Kirchenverfassung verfügt die Brüdergemeine in Nordamerika jetzt probeweise über einen neuen Katechismus. Allen Gemeinden wurden im Februar 2021 zehn Exemplare dieses Katechismus zugesandt. Download [hier](#). Anders als die meisten Katechismen ist dieser Katechismus nicht in Frage-Antwort-Form aufgebaut, sondern er greift auf das dreigliedrige Glaubenssystem der alten Brüder-Unität

zurück: Zunächst geht es um diejenigen Dinge, die für die Erlösung des Menschen wesentlich sind. Dann geht es um Dinge, die für christlichen Glauben hilfreich und wertvoll sind. Und schließlich geht es um Dinge, die sonst noch für das christliche Leben von Bedeutung sind.

Der Katechismus enthält neben einem Glossar und einem Literaturverzeichnis eine Fülle von Verweisen auf die Bibel, auf den »Grund der Unität«, auf den »Moravian Covenant for Christian Living«, auf die Kirchenordnung der weltweiten Brüder-Unität« sowie auf Liturgien und Lieder aus dem »Moravian Book of Worship«. Alles Weitere zur Entstehungsgeschichte, zu den Leitgedanken beim formalen Aufbau sowie zu Bedeutung des Katechismus angesichts der derzeitigen Spannungen in der weltweiten Brüder-Unität in Englisch [hier](#).

Rundbrief berichtet über Regenzeit in Isoko



Über Erlebnisse während der gegenwärtigen Regenzeit im Südhochland von Tansania berichtet das Ehepaar Luzia und Dirk Illiger in seinem Blog »Eindrücke aus Isoko« am 6. April 2021. Die beiden arbeiten für drei Jahre als Frauenärztin bzw. als Sozialpädagoge im »Isoko Hospital« der Brüdergemeine in Tansania (Südprovinz) sowie im angeschlossenen Waisenprojekt. Eindrücklich schildern sie ihre Vogelbeobachtungen sowie einen »Angriff« von zehntausenden Wander- oder auch Treiberameisen auf ihr Haus, dass den

Regenmassen über Tage hinweg einigermaßen standgehalten hat. Zu Ostern 2021 waren die Eheleute in der Kirche, wo sie endlich – nur zum Teil Corona-gerecht - der Gemeinde vorgestellt wurden. Ein Mitsingen im Kirchenchor, das sich Luzia Illiger wünscht, ließ sich wegen der Coronapandemie noch nicht realisieren. Dafür erhielt diese von den tansanischen Behörden jetzt die offizielle Arbeitserlaubnis. Mehr [hier](#).

Erste Präsidentin in der Geschichte Tansanias vereidigt



Am 19. März 2021 wurde mit Samia Suluhu Hassan, einer Muslima, erstmals in der Geschichte der Republik Tansania eine Frau als Präsidentin vereidigt. In Tansania lösen sich seit 60 Jahren Christen und Moslems im Präsidentenamt ab. Nach dem Tode des bisherigen Präsidenten John Pombe Joseph Magufuli ruhen nun alle Hoffnungen der 58 Millionen Einwohner Tansanias auf seiner Nachfolgerin. Die 61-Jährige stammt ursprünglich von der halbautonomen Insel Sansibar. Sie arbeitete als Entwicklungshelferin und machte Karriere in der

Regionalregierung von Sansibar. 2010 wurde sie ins tansanische Parlament gewählt und fünf Jahre später zur Vizepräsidentin ernannt. Suluhu Hassan setzte sich u. a. für die Rechte von Frauen und Mädchen und gegen Jugendarbeitslosigkeit ein. Neben der äthiopischen Präsidentin ist sie derzeit das einzige weibliche Staatsoberhaupt in Afrika. Das Unitätsfrauenbüro gratulierte. Siehe [hier](#).

Bischof der Brüdergemeine gratuliert neuer Präsidentin



Alinikisa F. Cheyo, Bischof der Brüder-Unität und z. Zt. Vorsitzender des Nationalen Kirchenrates von Tansania, hat Samia Suluhu Hassan, der neuen Präsidentin der Vereinigten Republik Tansania, zum Amtsantritt gratuliert und ihr Gottes Segen gewünscht. Siehe [hier](#). Als bisherige Vizepräsidentin übernahm Samia Suluhu Hassan das Amt am 19. März 2021 nach dem Tode ihres Vorgängers, John Pombe Joseph Magufuli. Nachdem vor allem das Militär für sie eingetreten war, ist Samia Suluhu Hassan – zwar derselben Partei (CCM, Partei der

Revolution) wie ihr Vorgänger angehörig, aber in mancherlei Hinsicht das Gegenteil zu ihm – nunmehr von allen Gremien des Landes als Präsidentin akzeptiert worden und konnte mit ersten Neubesetzungen von Ämtern einen Reformkurs andeuten. Etwaige Zweifel an ihrer Fähigkeit, als Frau das Präsidentenamt auszuüben, zerstreute sie selbstbewusst bei einer Ansprache im Stadion von Dodoma, was ihr den minutenlangen Beifall der Anwesenden einbrachte. Siehe [hier](#).

Aus dem Newsletter der »Brødremenighedens Danske Mission«



Der Newsletter der »Brødremenighedens Danske Mission«, der dänischen Schwesterorganisation der Herrnhuter Missionshilfe, zu Ostern 2021 berichtet von einer Oster-Fundraising-Aktion für die Brüdergemeine in Albanien. Zu lesen ist weiterhin von den 14 Tagen nationaler Trauer in Tansania nach dem Tode des Staatspräsidenten John Pombe Joseph Magufuli sowie davon, dass das diesjährige Missionsfest, das am 26. Mai 2021 stattfinden sollte, auf den 29. August 2021 verschoben wurde. Schließlich wird aus Ruanda erzählt.

Hier hatten die etwa 8.000 Mitglieder der Brüdergemeine aufgrund der Corona-Pandemie lange Zeit nur die Möglichkeit, sich in Privathäusern zu versammeln. Das verstärkte nach Aussagen von Kirchenpräsident Jean Nepo Ndayambaje ihren Durst nach der Heiligen Schrift, denn 80 Prozent der Mitglieder besitzen privat keine Bibel. Diesem Mangel half die »Brødremenighedens Danske Mission« ab, indem sie 500 Bibeln nach Ruanda sandte, die unlängst dort eintrafen (Foto). Mehr [hier](#).

Vollständige Bibel jetzt in 704 Sprachen



Trotz der Coronapandemie konnten im Vorjahr Übersetzungsprojekte in 66 Sprachen fertiggestellt werden, davon 46 Sprachen mit einer Erstübersetzung der Bibel. Dies teilt der Weltverband der Bibelgesellschaften ([United Bible Societies](#); UBS) in seiner [Statistik zur Bibelübersetzung für 2020](#) mit. Darunter sind einzelne biblische Bücher, Ausgaben des Neuen Testaments sowie Vollbibeln. Die vollständige Bibel kann damit jetzt in 704 Sprachen gelesen werden. Etwa 6,1 Milliarden Menschen haben damit laut UBS

Zugang zum Alten und Neuen Testament in ihrer Muttersprache. Das Neue Testament ist jetzt in weitere 1.571 Sprachen übersetzt, zumindest einzelne biblische Schriften in 1 160 Sprachen. Damit gibt es in 3.435 Sprachen mindestens ein Buch der Bibel. Die Bibelgesellschaften gehen von weltweit rund 7.360 Sprachen aus. Damit gibt es immer noch ca. 4.000 Sprachen, in denen kein Buch der Bibel übersetzt ist.

Kurzmeldungen

1. Mit Blick auf die kritische Situation in vielen Teilen der Welt (Corona-Pandemie, Klimawandel, Jemen, Myanmar) haben die drei Bischöfe der Brüder-Unität, die in der britischen Unitätsprovinz wohnen, am 28. März 2021 einen Passions- und Osterbrief veröffentlicht. Download [hier](#).
2. Die »Evangelische Mission Weltweit« (EMW) gibt schon seit zwei Jahren einen »Pressedienst mission.de« heraus. Ab dem 18. März 2021 erscheint dieser Pressedienst in einem neuen Layout. Wöchentlich werden Meldungen aus den EMW-Mitgliedskirchen und Mitgliedswerken - auch Meldungen der Herrnhuter Missionshilfe - zusammengestellt und veröffentlicht. Zu abonnieren ist der EMW-Pressedienst unentgeltlich [hier](#).
3. Am 1. April 2021 erschien der Newsletter Nr. 01-2021 des »Aktionsbündnisses gegen Aids«, in dem auch die Herrnhuter Missionshilfe mitarbeitet. Download [hier](#).
4. In Tansania deutet sich nach dem umstrittenen Krisenmanagement des im März 2021 gestorbenen Ex-Präsidenten John Pombe Joseph Magufuli eine Kehrtwende in der Corona-Politik an. Die neue Präsidentin Samia Suluhu Hassan will sich bei ihrer Vorgehensweise in der Pandemiebekämpfung wissenschaftlich beraten lassen. Sie ordnete laut einem Bericht der Zeitung [»The Citizen« vom 6. April 2021](#) an, ein Expertenkomitee für die Bekämpfung des Covid-19-Virus zu gründen. Samia Suluhu Hassan signalisierte außerdem, bei der Pandemiebekämpfung international kooperieren zu wollen. »Wir können uns nicht isolieren«, sagte sie. Tansania sei keine Insel. Ihr Vorgänger erklärte Tansania im vergangenen Jahr für Covid-19-frei und nannte Maßnahmen gegen die Verbreitung des Virus sowie Impfungen unnötig. Tansania mit seinen etwa 58 Millionen Einwohnern hat seit Mai 2020 keine Neuinfektionszahlen mehr veröffentlicht. Damals lag die Fallzahl bei 500.